

Sehr geehrter Hr. Dobrindt,

in Rahmen des Beteiligungsverfahrens erhebt die Bürgerinitiative „Gemeinsam für eine beruhigte Hauptstraße“ Einspruch zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes.

Bereits am 26.02.2010 beauftragte der Innenminister Joachim Herrmann im Rahmen der Straßenbau Konferenz West das Straßenbauamt um zusammen mit Vertreter aus Höchststadt, Lonnerstadt und Gremsdorf ein gemeinsames Verkehrskonzept für den Aischgrund im Großraum Höchststadt zu erarbeiten.

Als Ergebnis konnte ein gemeinsames Konzept erarbeitet und verabschiedet werden. Dieses Konzept war bereits als Vorleistung für eine Umgehungsstraße in Gremsdorf geplant, da aufgrund der Verkehrssituation die Einstufung in den vordringlichen Bedarf für die Beteiligten quasi schon sicher war. Wenn Sie das Konzept des Straßenbauamtes benötigen kann ich Ihnen das gerne zukommen lassen.

Ausführliche Informationen können sie über die Homepage der Bürgerinitiative einsehen.

www.umgehungsstrasse-gremsdorf.de

Im Detail erheben wir weiterhin Einspruch auf folgende Punkte:

1. Planzahlen 2030 für die Verkehrsbelastung:

- a. Grundlage für den Bundesverkehrswegeplan sind scheinbar die Planzahlen für die Verkehrsbelastung bezogen auf das Gesamtprojekt (B470 Rothenburg-Höchststadt/B505 Bamberg) mit 7 Teilprojekten.
- b. Die Planzahlen für das Gesamtprojekt sind mit 9.000 Kfz/24h beziffert.
- c. Die aktuellen Verkehrszahlen für Gremsdorf liegen offiziell aber bei mehr als 13.250 Kfz/24h.
- d. Rein rechnerisch würde laut ihren Angaben der Verkehr bis 2030 in Gremsdorf um mehr als 30% abnehmen.
- e. Traut man den [Statistiken](#), dann nimmt der motorisierte Verkehr bis 2030 um ca. 13% zu. Gremsdorf wäre dann bei ca. 15.000 Fahrzeugen und nicht bei 9.000 Fahrzeugen.

2. Vergleichbarkeit zu anderen Vorhaben (z.B. Wimmelbach B470):

- a. Die Gemeinde Wimmelbach wurde in den vordringlichen Bedarf eingestuft.
- b. Die Verkehrszahlen liegen mit 12.000 Kfz/24h deutlich unter den aktuellen Verkehrszahlen von Gremsdorf.
- c. Die Einstufung zur Umwelt- und Naturschutzfachlichen Beurteilung ist mit der Einstufung „mittel“ so wie Gremsdorf.

3. Das Verfahren selbst:

- a. Im Verfahren wird bei der Einstufung zur Dringlichkeit auf das Gesamtprojekt verwiesen.
- b. Hier möchten wir zunächst auf das vom Innenminister Hr. Herrmann in Auftrag gegebene Konzept für den Großraum Höchststadt (siehe oben) verweisen. Die Tatsache, dass dieses Konzept in Auftrag gegeben wurde zeigt eindeutig, dass es sich hier um ein Einzelprojekt mit eigenständiger verkehrlicher Wirkung handelt.
- c. Die Vermischung von Gremsdorf mit 6 weiteren Teilprojekten führt dazu, dass es keine individuelle Betrachtung der Sondersituation gibt bzw. geben soll. Wir in Gremsdorf leiden bei der Einstufung also unter der weit geringeren Verkehrsbelastung der anderen Gemeinden. Hier liegt eine klare Benachteiligung vor.

4. Wirkliche Situation und Zukunft von Gremsdorf:

- a. Durch die zunehmende Ansiedelung von Gewerbe in der Region um Höchststadt wird mit einem weitaus höheren Anstieg des Verkehrsaufkommens gerechnet als es im Bundesverkehrswegeplan vermerkt ist. Die Zahlen im Bundesverkehrswegeplan sind mit 9.000 Kfz/24h ohnehin zu hinterfragen (siehe Punkt 1). Eigene Zählungen haben ein Verkehrsaufkommen von mehr als 17.000 Kfz/24h ergeben. Die offizielle Zahl ist mit 13.256 Kfz/24h gemessen worden. Der LkW Verkehr schlägt mit ca. 10% zu buche.
- b. Aktuell gibt es in unserer Gemeinde eine sehr unübersichtliche Kurve. Zwei sich begegnende Lkw's kommen nicht gefahrlos aneinander vorbei. Im konkreten Fall bedeutet das, dass ein Lkw vor der Kurve halten und warten muss. Aufgrund der erlaubten Geschwindigkeit von 50 km/h ist dies nicht in allen Fällen möglich und einer der beiden Lkw's muss bei hoher Geschwindigkeit mit einem Reifen auf den Gehsteig ausweichen. Da der Gehsteig an der einen Seite nur ca. 50 cm breit ist, ist es heute ein Wunder, dass hier noch nichts Ernsthaftes passiert ist. Dieser Vorgang kann täglich bis zu 5-mal beobachtet werden.
- c. In unmittelbarer Nähe der Engstelle befindet sich eine Fußgängerampel. Diese Fußgängerampel wird ebenfalls regelmäßig bei „ROT“ überfahren. Zum einen liegt es wahrscheinlich am hohen Verkehrsaufkommen selbst und zum anderen an der tief stehenden Sonne am Abend. Diese Situation stellt eine große Gefahr für jeden da, da man sich normalerweise auf die Ampel verlassen kann (leider nicht in Gremsdorf)

Wir bitten Sie diese Punkte entsprechend in die Gesamtbewertung einfließen zu lassen. Wir sind uns sicher, dass die aufgeführten Einsprüche berechtigt sind und für Gremsdorf eine Einstufung in den Vordringlichen Bedarf herbeiführen werden.

Gerne bieten wir Ihnen ein Gespräch in Gremsdorf an um sich ein Bild direkt Vorort machen zu können.

Beste Grüße

Franke, Markus

Für die Bürgerinitiative in Gremsdorf